



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCCXLIV. Privilegium für die Errichtung einer Wollwebergilde zu Stendal  
vom 17. März 1301, bestätigt am 3. Februar 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

beneficii seu altaris ac eius approbacionem et confirmacionem nostrum prestitimus expresse consensum. In cuius rei testimonium capituli nostri sigillum . . . presentibus est subimpensum.

*Gerden's Fragm. III, 85-91.*

CCCXLIII. Die von Jeez verkauften wiederkäuflich Hebungen aus Buße dem St. Clemens- und Cecilien-Altar der Marienkirche zu Stendal, am 29. Juni 1458.

Wy Frederick de oldere, Frederick vnd Hans, myne sone, Hans vnd Henning, brodere, Jans von Jeez feeliger sone, myne Veddern, alle gheheiten von Jeeze, wonastich to Büst vnd Hogen Wulzke, bekennen apenbar, dat wy — verkoft hebben dem erliken priestern Ern Hermanno Bantzku, Altaristen des Altars S. Clementis vnd Cecilien, belegen in vnsen lieuen frouen kerken to Stendal, I marck vnd VI pennige Stend. weringe in dem dorpe to Büst — vor XVII Mark Stend. weringe. — Nah der Gebort Christi vnser hern duzent virhundert vnd in dem acht vnd festigten Jar, am Sonnauend nah Johannis Baptiste.

*Nach Gerden's Diplom. I, 216.*

CCCXLIV. Privilegium für die Errichtung einer Wollwebergilde zu Stendal vom 17. März 1301, bestätigt am 3. Februar 1458.

In dem namen der Ewigen hilligen dryualdicheit amen —. Wy Radmanne der Stad to Stendall — betughen — dat wy — Ghegeuen hebben vnser liuen truwen borgern de wullenweuere effte lakemaker sint genomet, eyne Gulde effte eyne Innunge met sodanem rechte, alse hirnach vtgedrucket wirdt. To dem Irten nymant scal werden togelaten in desser Stad wullen wand to makende, he scal allerirft vnse borger sijn vnde hebben de wullenweuer Gilde effte Innunge, alse se. Eyn man, de van buten Ingekomen ifs, des vader de Gilde vor nicht gehat heft, begeret he ere gulde to wynnende, so scal he se soken to dren echten morgenspraken, men dat tolaten scal werden vortogert bat to der drudden morgensprake, is he eyn bedderue man vnde eyn echte kynt vnde vnuorlecht alles synes rechten, so scal men en entfangen vnde des scal he sine bewisunge bringen met louenwerdigen luden eddir vorsegilden briuen In der suluen morgensprake vnde scal geuen vor synen auengange andirhalue margk vnde ses schillinge, des godes nymmet de Stad eyne margk vnde ses schillinge vnde de halue margk nymmet ore gulde. Ouer eyn kynt, des vader de Gilde effte Innunge touorn gehat heft, js id houisch vnde from, so scal men dat entfangen to der irten morgensprake, wan id darvme biddet, vnde dat scal geuen vor synem auengangk twe schillinge, de scollen de Stad vnde ore gulde like deylen: vnde de van buten jngkamen ifs, des vader de gilde nicht gehat heft, bogeret de ere gilde to wynnende, de scal dat

ambacht yo vir Jar hir effte in andern steden geouet hebben. Eyn knecht von buten, de dar ifs eyn weuer, ein wullleger effte ein verwer, wes ambachtes he fy, wil he dyt ambacht der wullweber leren, de scal synem leremeistere willen maken vppe eddir dar benedden, wo he sick des bededingen kan, vnde darto scal he geuen teyn schillinge, des geldes nymmet de Stad viff schillinge vnde de andern viue nemmet ore gulde. We ennigen knecht tosettet, ehr he eyndracht gemaket hefft mit dem Meistere, de scal dat vorbuten met eynem punde der Stad, vnde orer gulde like to deilende: vnde welk guldebroder edder guldefuster eynen lereknrecht annemmet, den he weuen leret, den scal he to den mynsten vppe dre Jar annehmen vnde den wullleger to eynem Jare: vnde efft sodanne knechte bynnen folker tyd van en quemen, also scholde he bynnen der tyd neyne Anderen annehmen: we dar en bouen dede, de scholde dat vorbuten, so vaken he dat dede, met eyner margk penninghe der Stad vnd erer gulde like todeylende. Ok mogen de meister met oren guldebroderen den knapen vnde den sulueren dat loen setten nach legennicheit der tyt, alse redelikeft düncket wesen: we dar en bouen dede, de scolde darvor geuen, so vaken he dat dede, teyn schillinge der Stad vnd orer gulde like to deylende. Alle de gennen, de met twen touwen werden befunden, de scollent beteren eyn jssick met eynem punde etc. — (Die überaus umständlichen gewerblichen Vorschriften sind ausgelassen.) — Ok scollen se eyndrechtiliken holden den market des middeweken vnde des sonnauendes vppe orem huse nach der Alden wonheyt vnde des fridages vor dem Sondage letare scolle se ore steden kauelen vnde vor tinsen eyn jsslik, de ore gulde hefft, met dren schillingen vnde willen de Meistere jn den tinsen ymande gnade dhon, des scollen se fulmechtigh wesen vnde eyn ysslik scal blyuen vnde dat Jar ouer stan an der stede, de em de kauete gegheuen hefft, vnde mag sin wand darvpp verkopen vnde andirfs nymandes by dren schillingen der Stad vnde orer gulde lyke to deylende —. Ok en scollen se neyn gefette eddir gelouede andirfs anghan, men alse in jn dissen briife geseuuen ifs. Ouer kunden se wes gudes irdenken, dat der Stad vnd orer gulde nutte vnd frome lik sin mochte, dat scolen se den Radmannen vorbringen to bestedigende. Bouen alle dingk ore meistere vnde Aldermanne vnde Rodendregere scollen komen vor den Radmannen vpper löuene des irsten fridages jn der vasten vnde sweren, dat se der Stad vnd orer gulde jn allen dissen vorbenomeden stucken vnde Artikelen rechtfordichliken dhon willen jn dem Jare —. Gescheen vnde gheuen nah godes bort dusent jar drehundert jar, darnah jn dem Irsten jare, des fridages vor dem Sondage, darinne anheuet dat lident vnser heren. Dar by sint gewesen de Radheren Gherd Vlasfenger, Ghise van dem Schadewachten, Dyderick Noppow, Dyderik van Mossun, Bartelt van Hemmerte, Dyderik van Sluden, Hinrick Rokitze, Hans van kremkow, kone hidden, Hinrik Andate, Henningh boyer, Curd storm vnde andern, de louenwerdigh sint. Desse gildebriiff, fryheit vnd rechticheyt is den wullenweuern effte lakenmekern van vns Radmannen vth dem latine jn dudisch gewandelt, vorandert, gemeret vnde jn velen artikelen vorclaret, bestediget vnde en wedder met der Stad Grote Ingefegil, dar dat cleyne to rugge angedrucket ifs. Gegheuen vnd vorsegilt — dusent virhundert jn dem achte vnd vefftigstem Jare, am fridage nah vnser liuen vrouwen dage to lichtmissen.

Nach dem Originale im R. Geh. Staats-Archive R. 442.